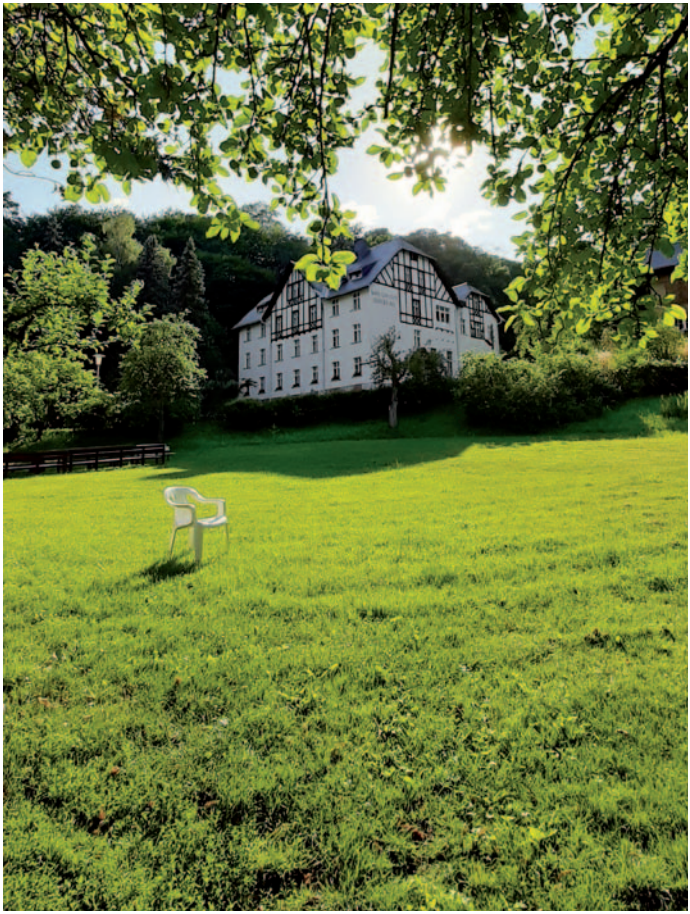
tanke(!)

Juli 2020

Mitteilungen für Freunde
der Malche in Bad Freienwalde



Die Malche

Liebe Freunde,

Sie halten die zweite „tanke(!)“ in diesem außergewöhnlichen Jahr in der Hand. Als wir die letzte schrieben, war noch nicht absehbar, wie lange uns die Einschränkungen durch Covid-19 beschäftigen werden. Inzwischen haben wir Ostern gefeiert – ohne Gottesdienst in der Kirche, aber mit einem Pilgerweg an der frischen Luft. Und mit der Osterbotschaft draußen am Zaun für alle, die auf der B167 vorbeifahren.

Von Regionaltagen wurden nach und nach abgesagt. Wir hatten immer noch gehofft, dass die spätesten noch stattfinden können. Das war nicht so. Ich hatte gehofft, dabei viele Schwestern und Brüder kennenzulernen. Seit Pfingsten kommen nach und nach wieder Gäste ins Haus.

Als Hausgemeinschaft beten wir täglich für die Menschen, die uns um Fürbitte gebeten haben. Und es gibt vielerlei Kontakte per Telefon, Mail und Brief. Es werden Grüße ausgetauscht. Wir haben Anteil am Ergehen vieler lieber Freundinnen und Freunde und sie fragen nach uns.

In den Morgen- und Abendgebeten nennen wir vor Gott im monatlichen Rhythmus alle in der Malche-Gebetskette verzeichneten. Ich erlebe es als große Kraft. Was gibt es Wertvolleres, als dass wir uns gegenseitig Gott ans Herz legen?

Wir haben einige Renovierungsarbeiten durchgeführt. Es gibt Aufräumaktionen. Der Garten blüht überwältigend, liefert uns Kräuter, Salat, Kirschen, Beeren, überschwängliche Blumenpracht. Die Gäste fehlen uns aber. Wir beten und hoffen, dass es bald wieder „normal“ wird.

Ich grüße Sie alle herzlich, wünsche mir ein baldiges Wiedersehen. Seien Sie bis dahin Gott befohlen und bleiben Sie gesund!

Ihre Schwester Christine Reizig

Foto: Christine Reizig

„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen."

Jesaja 12,2+3

Foto: Brunhilde Börner

Mit diesen Worten aus dem prophetischen Danklied erbaten Priester und Volk in Israel beim Laubhütten-fest den Wassersegen für das kommende Jahr für ihr trockenes Land. Sie drückten damit aus, dass sie nicht selbst schaffen können, was sie zum Leben brauchen. Und sie bekannten: Gott selbst ist für uns die Quelle des Lebens.

Das trockene Jahr 2019 und Corona haben auch in unserem Land viele Menschen Demut gelehrt und vor Augen geführt, dass wir nicht alles in der Hand haben. Wie schnell ist unser Leben bedroht? So ein kleines, unsichtbares Virus, was hat das alles durcheinander gebracht?

Als Christen haben wir einen, der uns Halt und Sicherheit gibt: „Siehe, Gott ist mein Heil." Das bedeutet keine Garantie, dass wir vor Krankheit und Unfall bewahrt bleiben. Aber selbst wenn uns etwas trifft, wissen wir Gott an unserer Seite in der Not. Nichts, nicht einmal der Tod kann uns trennen von seiner Liebe. Ja, wir können mit Freude schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Dieser hat für uns den Namen: Jesus Christus. Von ihm empfangen wir alles, was gut für unser Leben ist: mit Gott und Menschen in versöhnter, guter Beziehung leben, von Schuld entlastet werden, Worte der Lebenshilfe und Wegweisung empfangen, Frieden, Freude und Hoffnung haben.

Ich wünsche Ihnen und mir ein fröhliches Schöpfen aus dem Heilsbrunnen.

Schwester Brunhilde Börner

... was uns bewegt

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich."

Nach Monaten, die viel Vorantasten bedeuteten, bleibt dennoch zuerst der Dank. Sicherlich könnten wir viel klagen über alle Absagen und Stornierungen. Es tat weh, unsere Mitarbeiterinnen mit geringfügigen Verträgen zu entlassen und andere in Kurzarbeit zu schicken. Inzwischen gibt es wieder mehr zu tun. Manche Maßnahmen der Hygieneschutzverordnungen sind mit zusätzlichen Mühen und Kosten verbunden. Es ist längst noch nicht alles überstanden.

Dennoch haben wir gerade in dieser schwierigen Zeit Gottes Nähe und Fürsorge in besonderer Weise gespürt.

Dankbar sind wir,

- dass sich trotz aller äußeren Beschränkungen in der Malche über all die Wochen eine betende Gemeinschaft zusammenfinden konnte. Die Schwestern waren ja immer beieinander in den Häusern.
- dass wir bis zum heutigen Tag vor einer Virus-Infektion bewahrt geblieben sind.
- für unerwartet reiche finanzielle Zuwendungen, die uns über dürre Zeiten und mehr helfen (siehe unten).
- zu Pfingsten wieder erste Gäste empfangen zu haben. Wir hoffen, dass das in den kommenden Wochen und Monaten wieder mehr und mehr zunimmt. Vielleicht auch ganz kurzfristig, weil die Auslandsreise nicht stattfindet. Urlaub in der Malche bedeutet ja auch außerhalb der alltäglichen Welt sein.

Aus dem Vorstand

Eingearbeitet

Nach virtueller Kommunikation im März/April trat der Vorstand Ende Mai wieder in der Malche zusammen – mit Abstand und teilweise auch Mundschutz. Sr. Christine Reizig zog nach einem reichlichen Vierteljahr Wirken in der Malche eine erste Bilanz.

Ausgeschieden

Im April gab Pfarrer Wolfgang Schmidt bekannt, dass er aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden muss.

Der freigewordene Vorstandsplatz soll durch eine Nachberufung wieder besetzt werden. Wir suchen nach einem geeigneten Kandidaten / einer geeigneten Kandidatin.

Bauprojekt Fluchttreppe
Ein wichtiger Punkt der Beratung war u.v.a. das weitere Vorgehen beim Anbau einer Fluchttreppe am Großen Gästehaus. Es liegen verschiedene Angebote vor. Am 31. Juli wird eine Arbeitsgruppe vor Ort über die Umsetzung des Projektes beraten. Fest steht, die Treppe soll so gebaut werden, dass sie in spätere Baumaßnahmen integriert werden kann. Eine genaue Kostenschätzung liegt erst vor, wenn über die Ausführungsvariante entschieden ist. Die Kosten werden sich voraussichtlich zwischen 80.000 und 90.000 € bewegen.

Bauen Sie mit am Rettungsweg! – Werden Sie jetzt schon Stufen-Pate und sichern Sie sich mit 100,– € eine halbe Stufe.

Zuwendungen und Spenden

Unverdient …
Wir sind froh und dankbar für

- 4000 € aus der Kuhlmann-Stiftung, die in den letzten beiden Jahren schon die Stelle von Jürgen Paschke mit gestützt hat. Auf seine Bitte hin wurden wir noch einmal wegen der Corona-Schließung mit einer Zuwendung bedacht.
- 13.779 € aus dem Soforthilfeprogramm des Landes Brandenburg.
- rund 65.500 € gingen uns in den letzten Monaten aus verschiedenen Nachlässen zu, von verstorbenen Schwestern, aber auch aus dem Nachlass einer der Malche freundlich verbundenen Frau. Sie sollen für Investitionsmaßnahmen verwendet werden, u.a. den Bau der Fluchttreppe.
- alle anderen regelmäßigen und zusätzlichen Spenden für den Alltag der Malche, die Baumaßnahmen an der Kirche oder den Oberinnenfond, die nicht nur sehr ermutigend wirken, sondern auch sehr helfen.

DANKE allen Spender*innen!!

Herzliche Sommergrüße

Ihre Sr. Maria Beyer

Malche im Sommer 2020

Wir haben in den Sommerferien Platz für Einzelgäste und Familien und freuen uns schon jetzt auf Sie und Euch!!! Genießen Sie in unserem Tal und im wunderschönen Oderbruch entspannende Tage.

Fragen Sie gern spontan an, wir melden uns: www.malche.net, info@malche.net

Kurz gesagt: Mund- und Nasenschutz an und Abstandsregeln einhalten. Weitere Einzelheiten finden Sie auf unserer Internetseite s.o., auf Instagram malche_freienwalde und facebook Die Malche-Gäste- und Tagungshaus

Was sich sonst so tut:

- Im Garten wächst Obst und Gemüse und wird regelmäßig an die Küche geliefert.
- „Freienwalde summt" – wir sind bei der Aktion dabei. Wir haben Blüh- und Bienennahrungsflächen mit Schildern ausgewiesen. Nicht in jeder Ecke wird regelmäßig gemäht. Hier und da lassen wir die Insekten zu Hause sein.
- Der NABU wird uns demnächst bei einem Pressetermin die Schwalbenfreundlichkeitsplakette verleihen. Auch sie dürfen bei uns wohnen.
- Auf Wunsch liefert unsere Küche einen Frühstückskorb an den morgendlichen Sonnenplatz in der Wanderhütte.
- Malchi ist zurück. Der erste Malchi, den Frau Caritas Führer mit einer Freundin entworfen hat, das Vorbild für viele Malchis, die Studentinnen und Studenten gestaltet und mitgenommen haben, wurde uns von Antonius Führer zurückgebracht. Er ist wieder bei uns eingezogen und wartet darauf, bei Ihren Veranstaltungen mitzumachen.

Foto: privat

tanke(!)

- In der Büroetage ist ein Kreativraum entstanden. Das Material aus dem Keller liegt jetzt sortiert und übersichtlich zum Gebrauch da. Die Schwestern Heidi Scholz und Christel Stawenow haben viel Zeit investiert und sich die Mühe gemacht, diese Aufgabe anzupacken. DANKE!
- Die Zeit wurde genutzt, um das Haus etwas aufzuhübschen. Im Großen Gästehaus wurde der untere Flur renoviert, eine Zwischendecke eingezogen, gemalert, Lampen mit Bewegungsmeldern eingebaut.

Herzliche Einladung zur Oktoberfreizeit der Schwestern, Brüder, Freundinnen und Freunde der Malche!

Eingeladen sind ausdrücklich auch Sie, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinschaft und ebenso interessierte Menschen, die sich gern auf das Programm einlassen.

WICHTIG: Bitte melden Sie sich langfristig an, nur so können wir Sie über sich ändernde Gegebenheiten informieren. Die Tage sind geplant vom **20. bis 25.10.2020**. Wie immer ist es möglich, nur an einem Teil der Zeit dabei zu sein. Die Bibelarbeiten am Vormittag nehmen die 3 zentralen Begriffe des Schwestern- und Brüdergebetes auf, betrachten sie als biblische Begriffe und in ihrer Funktion innerhalb der Gemeinschaft: Liebe, Gehorsam, Treue. Wir werden diese Worte mit Schwester Christine Reizig in ihrer Tiefe entdecken.

Tagesablauf: ab 08:00 Frühstück – 09:15 Verschiedene Stille-Zeit-Gruppen – 10:00 Taizé-Andacht mit Abendmahl – 11:15 Thema/Bibelarbeit – 12:45 Mittagessen – Nachmittagsprogramm – 18:30 Abendessen

Am Donnerstagnachmittag und -abend findet die Schwestern- und Brüderversammlung statt und am Samstag die Mitgliederversammlung des Vereins.

Besondere öffentliche Programmpunkte:

Mittwoch, 21.10., 19:30 Reisebericht über eine Reise nach Armenien (Sr. Christine Reizig)

Freitag, 23.10., 19:30 Konzert „Alte Lieder – neu gesungen". Neue Vertonungen von Paul-Gerhardt-Liedern von und mit Sebastian Friedemann Saß, Kirchenmusikdirektor in Bernburg (Saale)

Dazugehören

Viele tanke(!)-Leserinnen und -leser sind Mitglieder im Missionshaus Malche e.V., gehören zur Schwestern- und Bruderschaft oder beides. Andere gehören zum großen Freundeskreis, waren Gäste bei uns. Wir freuen uns über alle, die uns verbunden sind, uns finanziell und praktisch unterstützen, für uns beten, bei uns zu Gast sind. Schön dass Sie da sind! Wir sind reich beschenkt mit vielen Menschen, die in unterschiedlicher Art das Malche-Werk mittragen: Durch **Spenden** – es ist ein Wunder, dass wir mit IHREN/EUREN Beiträgen teilweise seit Jahren rechnen dürfen (das verblüfft nicht nur unser Steuerbüro!). Durch **regelmäßiges Kommen** und mit frischem Außenblick Dinge anpacken, engagiert und oft ehrenamtlich und als Geschenk für uns (zum Beispiel aufräumen, gestalten, nähen, Marmelade kochen, das Archiv ordnen, den BauOrden anleiten und junge Leute begleiten, Elektrik in den Fluren im Großen Gästehaus „verschwinden lassen" u.v.m.). **Grüße senden**, **Gebetsanliegen auftragen** – das ist Verbindung mit uns und Auftrag und Herzensaufgabe der Gemeinschaft vor Ort: es wachsen uns Menschen ans Herz, die wir vorher nicht kannten. Wir spüren auch dadurch reichen Segen.

Wir werden in Zukunft in der tanke(!) immer wieder Aussagen von Schwestern und Brüdern veröffentlichen, die uns erzählen, was es ihnen bedeutet, Schwester, Bruder, Vereinsmitglied zu sein. Verstehen Sie das gern als Einladung.

Heute informieren wir an dieser Stelle, welche Möglichkeiten es gibt, verbindlich zur Malche-Gemeinschaft zu gehören.

1. Vereinsmitglied

Der Missionshaus Malche e.V. ist der organisatorische Träger des Malchewerkes. Ihm gehören z.Zt. 124 Mitglieder an. Er wird durch den gewählten Vorstand geleitet, zu dem 6 Mitglieder gehören. Vereinsmitglied kann jede natürliche Person werden, die einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen angehört und die durch die Mitgliedschaft den Verein stärken und an der Zukunft des Werkes mitwirken möchte. Dazu stellt man einen Beitrittsantrag an den Vorstand. Vorsitzende ist zur Zeit Schwester/Pfarrerin Maria Beyer.

Fortsetzung auf Seite 11

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN Kontoinhaber

Kontoinhaber

Begünstigter

Missionshaus Malche e.V.

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlungen)

SEPA-Überweisung

WELADED1MOL

S Sparkasse Märkisch-Oderland

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Missionshaus Malche e.V.

IBAN

DE19170540400300036003 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MOL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer-Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen a' 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

2. Schwestern- und Bruderschaft

Die Schwestern- und Bruderschaft ist die geistliche Gemeinschaft. Zu ihr gehören momentan 103 Schwestern und Brüder. Viele sind auch Vereinsmitglieder. Das ist aber nicht Bedingung. Diese Gemeinschaft wird durch den Vertrauensrat in Zusammenarbeit mit der Oberin geleitet. Wer Schwester oder Bruder werden möchte, muss das Glaubensanliegen mittragen können und die Verbindung zur Malche schon eine Zeit gelebt haben. Dazu gehören Kontakte und Besuche in der Malche, Teilnahme an den Regionaltreffen und der Schwestern- und Bruderrüste im Oktober u.a. Über einen Aufnahmeantrag, der schriftlich an den Vertrauensrat gestellt wird, entscheidet die Schwestern- und Brüderversammlung, die jährlich im Oktober zusammen kommt. Die Aufnahme erfolgt in einem feierlichen Gottesdienst. Nach 3 Jahren kann dann die feierliche Einsegnung erfolgen. Was die Gemeinschaft ausmacht, ist die gegenseitige Unterstützung und das Gebet füreinander. Keine Schwester und kein Bruder muss seinen Glaubensweg allein gehen. In der Gemeinschaft finden sie Unterstützung und Begleitung in dem Maß, wie es jede und jeder möchte. Wenn Sie sich darüber genauer informieren möchten, sprechen Sie gern Oberin Christine Reizig oder ein Mitglied des Vertrauensrates an.

Die Satzung des Missionshaus Malche e.V. und die Ordnung der Schwestern- und Bruderschaft stehen auf der Homepage www.malche.net oder werden auf Wunsch zugeschickt.

Foto: Gundula Eichler

Malche-Familien-Nachrichten

Heimgegangen ist:

Ingeborg Zabel (89 Jahre, 55 Kursus) 25.04.2020

Pfingsten nach dem Lockdown.
Unter dem Regelwerk des Hauses:

ein wunderbares Wochenende mit ganz viel Sonne, Liebe, Freiheit. Nach so langer Zeit drinnen, fühlt sich das Draußen-sein-dürfen mit Abstand wie die große FREIHEIT an.

Grillen bei wunderbarstem Frühsommerwetter auf der Wiese vor der Kirche, eine Wanderung zum Teufelssee und Kaffeegenuss in der „Blauen Zwiebel" am Kurpark. Pfingstsonntag der erste Gottesdienst, mit Maske zwar, doch von Herzen gefeiert. Alles das und noch mehr…haben wir hier in zwei kurzen Tagen erleben dürfen. Sie kamen uns wie eine Woche vor.

Das Malche-Tal ist ein gar liebliches Refugium, mit allem was man braucht. Nicht mehr und nicht weniger.

Wir fühlten uns nicht nur wie zu Hause. Wir waren es auch. Und dorthin kommt man ja immer wieder gern zurück.

Vielen Dank dafür an unsere herzlichen Gastgeber/innen.

Auf bald.

Großfamilie Eichler aus Leipzig

Foto: Peter Eichler

Mein Weg in die Schwesternschaft der Malche

Die Ausbildung zur Gemeindepädagogin in der Malche war der Anfang. Während der Ausbildung erlebte ich eine tragende Kursusgemeinschaft, die bis heute anhält. Durch das geistliche Leben und den Unterricht in der Malche wurde mein Glaube gefestigt. Dies führte wie selbstverständlich dazu, dass ich in die Schwesternschaft eingetreten bin.

So arbeitete ich nach dem Examen als Malcheschwester in der Gemeinde. Die Malche war mir während der Gemeindearbeit ein großer Rückhalt. Das spürten auch Kolleginnen. So sagte mir eine, die Probleme mit ihren Vorgesetzten hatte: „Sie können da gar nicht mitreden. Sie haben ja die Malche."

Als die Anfrage kam, als Schwester in der Malche mitzuarbeiten, wurde die Entscheidung lange im Gebet bewegt und dann bejaht. Hier erlebte und erlebe ich wieder die tragende Gemeinschaft als Stärkung und als Korrektur.

Ich bin Gott dankbar für seine Führung in meinem Leben.

Schwester Helga Rathmann

Foto: privat

Leben in der Malche?!

Wie erlebe ich die Malche seit vielen Jahrzehnten? Mir stehen die letzten Gedichtzeilen über den Maulbronner Brunnen mit den drei Schalen vor Augen: „… und jede nimmt und gibt zugleich / und strömt und ruht …"

Als ich 1950/51 den Bibelkurs der Malche besuchte, war mein Schlussgedanke: „Es müsste ein Wunder geschehen, wenn ich je wieder herkäme!" Und, wie so vieles in meinem Leben, ja, „… es begab sich!"

Als Krankenschwester konnte ich 1973 im Pflegheim Uchtenhagen arbeiten. Als dieses Arbeitsfeld der Malche aufgegeben wurde, zog ich mit den anderen Schwestern 1993 in die Malche. Ich darf nun in einer Gemeinschaft leben, die durch Gott und sein Wort zusammenfindet und zusammengehalten wird. Hier können wir uns mit unseren Gaben und Lebenserfahrungen einbringen.

Die gemeinsame Mittagsmahlzeit, das Morgenlob und das Abendgebet verbinden uns untereinander und auch mit vielen draußen in Fürbitte und Dank.

Schwester Anne de Boor

Fotos: privat

Die Malche ist mein Zuhause.

Der Ort an dem ich immer ankomme und angenommen bin. Die Menschen dort haben mich geprägt und mir geholfen, neu zu werden. Dieser Ort hat mich geprägt wie kein anderer. Ich bin dankbar für jede Minute, die ich mit der Malche in meinem Leben habe.

Schwester Alexa Perdeck-Brabetz

tanke(!) per E-Mail? Bitte senden Sie uns Ihren Wunsch an pr@malche.net, Sr. Gundula Eichler, und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Das Programm 2020 wird teilweise im Herbst wieder aufgenommen – jeweils aktualisierte Informationen finden Sie auf www.malche.net/Veranstaltungen

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR & BERUFSKOLLEG

Kindheitsmusikpädagogik
Gemeindemusikpädagogik

MENSCHEN DIENEN - GOTT BEGEGNEN

- ab August 2020
- integriert in die Vollzeit-ausbildung oder als Weiterbildung
- in Kooperation mit der Evangelischen Pop-Akademie Witten

- Singen mit Kindern
- Musikpraxis
- wissenschaftliche Grundlagen
- theologische Grundlagen
- Bandarbeit
- Lobpreisgestaltung
- Musiktechnik und vieles mehr

www.malche.de/online/aktuelles/

Wir beten

- dass der Gästebetrieb bald wieder in vollem Umfang möglich ist.
- für Lehrende und Lernende in der Malche Porta Westfalica.
- für unsere Schwestern- und Brüderwoche im Oktober. Möge sie stattfinden können und reich gesegnet werden.

Foto: privat

Titelfoto: Gundula Eichler

Impressum

Die Malche

Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Schwester Gundula Eichler und
Schwester Christine Reizig

Telefon: 03344 4297-0
Fax: 03344 4297-11

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Sparkasse MOL
IBAN:
DE 19170540403000360033
BIC: WELADED1MOL

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe: 8. November 2020